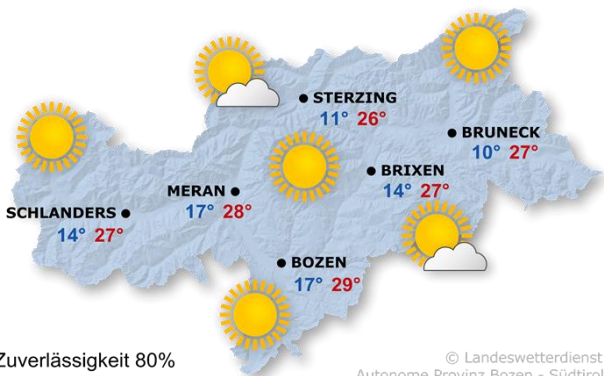


# Wieslhofs Morgenpost 14 September 2020

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen traumhaft guten Start in die neue Urlaubswoche

Ein Hochdruckgebiet bleibt wetterbestimmend.

Die örtlichen Frühnebel oder Hochnebelfelder lösen sich bald auf. Tagsüber ist es sehr sonnig, oft wolkenlos. Die Temperaturen steigen bis 24° und 29°.



Zuverlässigkeit 80%

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

Zu Wochenbeginn bleibt uns das spätsommerliche Wetter erhalten. In einigen Tälern gibt es in der Früh Hochnebel, ansonsten gibt es viel Sonnenschein. Am Mittwoch werden die Quellwolken am Nachmittag wieder etwas größer und die Schauerneigung steigt leicht an.

## Der Mondkalender



Der feurige Löwe entfaltet seine dynamische Wirkung und kann für so manchen Flirt sorgen – schließen Sie sich nicht ein, sondern mischen Sie sich unters (Party-)Volk! Heute lassen sich Metalle wie Silber, Kupfer oder Messing besonders gut reinigen. Es ist auch ein guter Zeitpunkt, um die Haare zu schneiden! Vergessen Sie nicht, Ihre Pflanzen auf Schädlinge zu untersuchen

## Bergtour auf die Kassiansspitze

Vom Kühnhof in Latzfons über die Klausner Hütte und das Latzfonser Kreuz auf den Gipfel der Kassiansspitze in den Sarntaler Alpen. Schöne Gipfelwanderung in den östlichen Sarntaler Alpen: die 2.585 m hohe Kassiansspitze, die sich über Latzfons und Durnholz im Sarntal erhebt. Auf dem Weg dorthin befindet sich auch die höchstgelegene Wallfahrtskirche Südtirols. Ausgangspunkt ist der Kühnhof, von Latzfons aus über eine enge Bergstraße erreichbar. Bereits vom Parkplatz aus ist die Wallfahrtskirche mit dem Schutzhaus Latzfonsers Kreuz zu sehen, welches in 2 Stunden auf dem breiten Forstweg Richtung Klausner Hütte durch den Wald erreicht wird. Nach etwa einer Stunde erreicht man die Klausner Hütte - Familien können hier Halt



machen, am Kinderspielplatz bringt man die Kids sowieso nicht vorbei. Weiter gehts zur Lorenzispitze. Über einen allmählich steiler, steiniger und enger werdenden Steig nähert man sich der Wallfahrtskirche und dem Schutzhaus Latzfonsers Kreuz, die den „Schwarzen Herrgott“ beherbergt. Dieser lockte in der Vergangenheit zahlreiche Pilger aus aller Herren Länder an, so wurde das Kirchlein zum Wallfahrtsort. Ein schmaler Bergweg windet sich durch das steinige Gelände, auch einige Kühe haben sich hierher verirrt. Bald erreicht man den Kassiansee, ein tiefblaues und eiskaltes Gewässer am Fuße der Kassiansspitze. Vorbei am Westufer des Sees

windet sich der Steig nun steil in Richtung Scharte empor. Über den unschwierigen Westrücken erreicht man den höchsten Punkt, der mit einem schönen Gipfelkreuz und Panorama-Tafeln geschmückt ist. Der Rückweg erfolgt über dieselbe Route. Hinweis: unschwierige Bergtour mit Forstweg im ersten Teil und schmalen Bergweg im zweiten Teil. Besichtigung der Wallfahrtskirche und Halt im Schutzhaus Latzfonser Kreuz, wo Sie die Extrembergsteigerin Tamara Lunger bewirten, ist unbedingt anzuraten. Als Alternative bietet sich diese Wanderung vom Parkplatz Kaseregg (ca. 8 km oberhalb von Latzfons) an, von dort wandert man ca 1 Stunde bis zum Schutzhaus Latzfonskreuz und dann weitere 45 – 50 Minuten zur Kassiansspitze.

*Heute Abend ab 18.30 Uhr im Wieslhof (bitte ankreuzen):*

*Salat vom Buffet*

*Tartar vom Kalb*

*Spinatknödel mit Parmesan und Butter*

*Cordon bleu oder*

*Tomaten-Kräuteromelette, Kartoffelgemüsegröstl*

*Tiramisu*

*Weineempfehlung: Roat Cüvee, Kellerei Meran, 26,00 Euro*

*Die Trostburg*

Die Trostburg, eine der bekanntesten und großartigsten Burgen Südtirols, liegt in natürlichem Gelände in östlicher Hanglage, auf einem Felssporn oberhalb der Ortschaft Waidbruck. Die Geschichte der Trostburg reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück. Das Schloss wurde um 1173 das erste Mal urkundlich erwähnt, damals noch als Sitz eines "Cunrat de Trosperch" (Konrad von Trostberg) der den Herren von Kastelruth entstammte. Um 1290 gelangte die Trostburg von den Herren von Velthurns an den Grafen von Tirol, welche sie in Folge an die Herren von Wolkenstein verpfändeten. Für etwa 600 Jahre blieb nun die Burganlage im Besitz der Grafen von Wolkenstein-Trostburg, einem der bedeutendsten Adelsgeschlechter Tirols. Der spätmittelalterliche Dichterkomponist Oswald von Wolkenstein, der diesem Adelsgeschlecht angehörte, wuchs zu dieser Zeit hier auf (1377 - 1445). Zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert wurde die Anlage wesentlich erweitert und im 17. Jahrhundert, unter Engelhard Dietrich Graf von Wolkenstein-Trostburg, im Stile der Renaissance umgebaut. 1981 ging die Trostburg in den Besitz des Südtiroler Burgeninstituts über und wurde somit vor dem Verfall gerettet. Diese Institution ist heute bemüht, den eigenen Charakter der Burg zu erhalten und trotzdem der Öffentlichkeit die Tore zu öffnen. Seit 2005 beherbergt die Burg außerdem auch das Südtiroler Burgenmuseum. Die Burg ist heute noch in sehr gutem Zustand, dies auch dank Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an der Baustruktur. Es sind romanische Tür- und Fensterbögen, gotische Wehranlagen aus der Zeit des Minnesängers Oswald von Wolkenstein, prunkvolle Säle und Getäfel aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Stuck und Einrichtung der Renaissance im Inneren der Burg zu finden. Sehenswert sind vor allem die großartige und berühmte gotische Stube mit vollständiger Täfelung und reich verzierter Balkendecke sowie auch die Bibliothek, welche unter anderem eine der berühmtesten ihrer Zeit ist. Mit Ausnahme der Feiertage ist am Montag Ruhetag.